

Westdeutsche Allgemeine Zeitung
11.01.2005 / LOKALAUSGABE / HERNE



Polka mit Peitschenknall und Pistolen

Herner Symphoniker begeistern im KuZ:
Viel Strauß und jede Menge Überraschungen

Mit viel Johann Strauß und jeder Menge Überraschungen begrüßten die Herner Symphoniker am Sonntag das neue Jahr. Mit rund 1500 Zuhörern in zwei Konzerten war das Neujahrskonzert im Kulturzentrum einmal mehr bestens besucht. Sehr zufrieden zeigten sich dann auch die Verantwortlichen. Musikschulleiter Lothar Przybyl übergab offiziell die Leitung des Symphonieorchesters an Helena Imming. Gebhard Ulbrich vom Hauptsponsor, der Dresdner Bank, gab bekannt, dass aus dem Überschuss der vergangenen Konzerte die Aula der Musikschule renoviert wurde. 2000 Euro und zusätzliche Sammlungen in der Pause sollen den Flutopfern zugute kommen.

Musikalisch stand neben Ouvertüren von Jacques Offenbach oder Franz von Suppé der Walzerkönig Johann Strauß im Mittelpunkt. Das Orchester spielte unter Leitung von Elmar Witt schwungvoll und mit viel Freude. Jedoch blieb bei allem Engagement und effektiv inszenierten Stücken die an manchen Stellen fehlende musikalische Qualität nicht verborgen.

- Statt Walzer (Ausnahme: "Kaiserwalzer") standen Polkas mit Überraschungen im Vordergrund. So konnte Gebhard Ulbrich in der Amboss-Polka von Albert Parlow seine Musikalität unter Beweis stellen, in dem er die Hämmer gekonnt schwang. In der "Jockey-Polka" hörte man die Peitschen knallen, im "Krapfenwalde" Vogelstimmen. Der "Vergnügungszug" wurde von Dirigent Elmar Witt als Zugschaffner geleitet, und im "Ägyptischen Marsch" konnte das hinter der Bühne platzierte Publikum seine Sangeskunst beweisen. Nach einem von Pistolenschüssen und Konfettiregen begleiteten "Donner und Blitz" und der "Fledermausquadrille" bekamen die perfekt unterhaltenen Zuhörer in der Zugabe mit "Wiener Blut" auch noch ihren

uf